

Vorwort

Der Klinikalltag in Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie ist im Umbruch. Strukturell gehören zu unserem Arbeitsalltag immer komplexere und leistungsfähigere Geräte, die Arbeitsprozesse sind durch eine zunehmende Arbeitsverdichtung einerseits und Bestrebungen zur Standardisierung von Arbeitsabläufen, z. B. durch SOPs, andererseits gekennzeichnet. Diese Entwicklungen sind nicht per se abzulehnen. Gerade die zunehmende Standardisierung von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen führt aber unweigerlich zur Konzentration auf häufige, immer wieder abzuarbeitende Prozesse. Querdenken, das sprichwörtliche „Thinking out of the box“ hat keinen Platz in SOP-Kompendien. Es scheint, dass Dr. House keine Zukunft mehr in unserem Fachgebiet hat.

Der Nutzen einer durchgehenden Standardisierung stößt aber bei komplexen Prozessen mit vielfachen potenziellen Wahlmöglichkeiten und alternativen Arbeitsdiagnosen unweigerlich an seine Grenzen. Dieser Herausforderung stellt sich das vorliegende Buch. Die Herausgeber haben versucht, nicht alltägliche Fälle aus dem Bereich AINS zusammenzustellen. Es ging uns dabei aber gerade nicht darum, ein Kompendium von höchst seltenen und exotischen Fällen vorzulegen, dessen Nutzen für den Leser sicher nur sehr begrenzt gewe-

sen wäre. Vielmehr haben die hier zusammen getragenen, realen Ereignisse immer einen Bezug zu häufigen, klinischen Fragestellungen, die sich aber auf Grund ihrer Komplexität einfachen Algorithmen und simplen Flussdiagrammen entziehen. Die Aufbereitung der Fälle mit immer wieder eingestreuten Fragen ermöglicht es den Lesern, die oft rasante Entwicklung des klinischen Verlaufs Schritt für Schritt nachzuvollziehen und ihre eigenen Entscheidungen im Licht aktueller Empfehlungen und Leitlinien zu überprüfen, welche bei der Begründung der real getroffenen Maßnahmen mit aufgeführt werden. Der Praxisbezug wird dabei insbesondere dadurch deutlich, dass auch Fälle geschildert werden, bei denen die unter Zeitdruck in dramatischen Situationen getroffenen Entscheidungen nicht hundertprozentig mit einer post hoc abgeglichenen Evidenz übereinstimmen – auch Profis machen Fehler!

Wir wünschen Ihnen, dass die Lektüre Ihnen dabei hilft, in ähnlich kniffligen, klinischen Situationen einen „kühlen Kopf“ zu bewahren und sich dafür gut gewappnet zu fühlen!

Kiel, Göttingen, Hamburg im August 2018

Jan-Thorsten Gräsner, Norbert Weiler,
Frank Petzke, Berthold Bein